

# New Ideas Think Tank

## Trecker Talk



von Dieter Dänzer

## Führungswechsel bei Claas

---

***Claas: neuer CEO***

***RWZ-Konzern: dynamisches Wachstum***

***CNH: Übernahme des Navigationsspezialisten Hemisphere***

***Väderstad: Fabrikenerweiterung für künftig 10.000 Maschinen***

***Tractor of the Year: Dieter Dänzer als neuer Award-Juror ernannt***

---

Guten Morgen {{ contact.VORNAME }} {{ contact.NACHNAME }},

ich hatte letzten Donnerstag gerade den Versand-Button für den „Trecker Talk“ gedrückt gehabt, da poppte in meinem E-Mail-Postkasten die Meldung von Claas auf, dass Jan-Hendrik Mohr zum 1. April den amtierenden CEO Thomas Böck ablösen werde.

### **Thomas Böck verabschiedet sich nach über 16 Jahren von Claas**



Thomas Böck verlässt das Unternehmen Claas. (Foto: Werkbild)

In der Pressemitteilung wurde Thomas Böck folgendermaßen zitiert: „Seit

Sommer letzten Jahres ist in mir der Wunsch gereift, mich nach über 16 Jahren im Unternehmen, davon fast vier Jahren als CEO, neuen Herausforderungen zu stellen. Für einen Wechsel ist jetzt ein guter Zeitpunkt: Claas ist aus den verschiedenen Krisen gestärkt hervorgegangen und steht aktuell sehr erfolgreich da. Während meiner Zeit als CEO ist der Umsatz auf über fünf Milliarden Euro gestiegen. Trotz Krisen werden wir in diesem Geschäftsjahr ein hervorragendes Ergebnis erzielen. Wir haben die richtigen Weichen gestellt, um Claas in eine erfolgreiche Zukunft zu führen.“

Die Vorsitzende des Aufsichtsrats und Hauptgesellschafterin des Harsewinkeler Traditionsunternehmens, Cathrina Claas-Mühlhäuser: „Wir sind Thomas Böck zu sehr großem Dank verpflichtet. Er ist ein begnadeter Techniker und strategischer Entrepreneur. Vor allem auf dem Gebiet der Produktentwicklung sowie Digitalisierung hat er Herausragendes geleistet. Die digitale Transformation der Claas Gruppe wird allzeit mit seinem Namen verbunden bleiben. Als CEO war er vor allem für seine strategische Weitsicht und profunden technologischen Kenntnisse weit über die Grenzen des Konzerns hinaus bekannt und geschätzt. Darüber hinaus erfreute er sich aufgrund seiner wertschätzenden und menschlichen Art unter den Mitarbeitenden großer Beliebtheit. Wir wünschen Thomas Böck alles Gute und bleiben ihm auch in Zukunft verbunden.“



Am Standort Harsewinkel investierte Claas im Rahmen des "SynPro 2020"-Projektes 44 Mio. Euro in das derzeit laut Firmenangaben modernste Mähdrescherwerk der Welt, in dem man bis zu 28 Mähdrescher pro Tag im Einschichtbetrieb produzieren könne. Bis 2021 wurden am Standort Mähdrescher auf zwei Montagelinien gefertigt, wobei die nur 4,2 bis 6 m hohen Decken der zwei alten, 1952 und 1958 gebauten Montagehallen den Einbau der Motoren zunehmend erschwert haben. Die neue, in Rekordzeit aufgebaute Montagehalle – in nur 22 Wochen sei der Abriss der zwei alten und der Aufbau und die Einrichtung der neuen Halle erfolgt – verfüge über eine Deckenhöhe von bis zu 14 m auf einer Fläche von 15.000 Quadratmeter. (Foto: Werkbild)

Ich selbst habe Thomas Böck bereits während seiner Zeit bei Fendt kennenlernen dürfen. Er war übrigens im ersten az Technik Talk Podcast mein Gesprächspartner. In den mittlerweile über zwei Jahrzehnten hat er in meinen Augen enorm an Format gewonnen! Man muss sich nur einmal vor Augen führen, wie er als Krisenmanager gefordert war in den letzten drei Jahren durch die Corona-Pandemie und den Ukraine-Krieg. Die dadurch ausgelösten Zuliefer- und Logistikengpässe haben Claas in Kombination mit dem Umbau des Stammwerkes in Harsewinkel vor riesige Herausforderungen gestellt. Thomas Böck hat als CEO den Dampfer Claas durch zig Untiefen und raueste See

gesteuert! Und wie aus Unternehmenskreisen zu hören ist, lassen die Finanzkennzahlen nach dem ersten Geschäftshalbjahr – bei Claas startet bekanntlich am 1. Oktober 2022 das neue Jahr – bombastische Ergebnisse erwarten. Ich ziehe jedenfalls den Hut vor seiner Leistung und wünsche ihm das Allerbeste auf seinem künftigen Berufsweg, wo auch immer dieser ihn hinführen möge!



Der Diplom-Ingenieur Jan-Hendrik Mohr ist seit 1984 mit zunehmender Verantwortung in der CLAAS Gruppe tätig und seit 2008 Mitglied der Konzernleitung. Aktuell verantwortet er das Geschäftsfeld Getreideernte, das er weiterhin in Personalunion führen werde. Auch ihm wünsche ich, dass er die zusätzlichen Aufgaben als CEO erfolgreich bewältigt.

### **Mähdrescher-Export nach Russland ist weiterhin erlaubt**

Hat Claas gegen EU-Russlandsanktionen verstoßen? Die Zeitung „ZEIT“ sagt Ja, Claas sagt Nein und weist den Vorwurf zu angeblichen Verstößen gegen das Embargo strikt zurück. Der Streit darüber entbrannte Ende letzten Jahres als die ZEIT und der Radiosender Hochstift berichteten, dass das Harsewinkeler Familienunternehmen versuche, die EU-Ausfuhrbeschränkungen für bestimmte technische Bauteile systematisch zu unterlaufen. Genauer gesagt, Claas versuche, durch eine Umgehung der Embargo-Vorschriften die Versorgung des im südrussischen Krasnodar im Jahr 2005 in Betrieb genommenen Produktionswerkes mit essenziellen Bauteilen sicherzustellen. Nach dem Einmarsch von Putins Truppen in der Ukraine ist die Fertigung dort laut Claas ab März 2022 heruntergefahren worden.

Vor kurzem war nun in der FAZ – die Frankfurter Allgemeine Zeitung – zu lesen, dass Claas eine juristische Untersuchung von Technik-Lieferungen in sein russisches Werk in Krasnodar in Auftrag gegeben habe. Laut Claas hat die Untersuchung durch die Wirtschaftskanzlei Noerr inzwischen belegt, dass die Embargovorschriften nicht verletzt worden seien.

Fakt ist, dass auch mit dem seit März gültigen 10. Sanktionspaket nach wie vor die Ausfuhr von Mähdreschern nach Russland ausdrücklich erlaubt ist. Die USA haben für den Export von landwirtschaftlichen Maschinen, Geräten und auch Ersatzteilen sogar eine weitreichendere Ausnahme von den westlichen Sanktionen erlassen.

Auf meine Anfrage äußerte sich ein Unternehmenssprecher folgendermaßen: „Wir haben die Vorwürfe bei Bekanntwerden strikt zurückgewiesen und sehen uns durch die externe Untersuchung bestätigt, die wir aufgrund einer kritischen Berichterstattung im vergangenen Jahr vorsorglich eingeleitet hatten.“ Im Sinne



von Claas kann man nur hoffen, dass damit Ruhe an dieser Front einkehrt - die Herausforderungen die zu bewältigen sind, sind auch so schon mannigfaltig! Im Übrigen spielt die Wertschöpfung aus Russland für Claas nur eine untergeordnete Bedeutung. Die große Wachstumstreiber sind Nord- und Südamerika wie man beispielsweise jüngst im "The Wall Street Journal" lesen konnte. Es wird darin von einem Umsatzwachstum von 35 % im vergangenen Jahr berichtet.



In den russischen Produktionsstandort in Krasnodar, der 2005 in Betrieb genommen und 2015 für 120 Millionen Euro ausgebaut wurde, startete Claas im Mai 2020 Erweiterungsmaßnahmen. Die Gesamt-Produktionsfläche wurde um 5.000 auf 53.000 Quadratmeter vergrößert. Zudem wurde die Mitarbeiterzahl kräftig aufgestockt - Ende 2021 habe diese bei mehr als 700 Mitarbeitenden gelegen. Die Gesamtinvestitionen in den südrussischen Produktionsstandort sollen sich seit der Grundsteinlegung auf fast 150 Millionen Euro belaufen haben.

Neben dem Bau von Mähreschern der Baureihe Tucano wurden dort bis zum Runterfahren der Produktion im März 2022 auch Großtraktoren der Baureihen Axion und Xerion für den russischen und kasachischen Markt montiert. Zuletzt habe die Jahresproduktion bei mehr als 1.000 Tucano in dem hochmodernen Werk gelegen, die dort komplett vom Stahl-Zuschnitt über den Rohbau und die Lackierung bis zur lieferfertigen Maschine gefertigt worden seien. Seit Unterzeichnung eines Special Investment Contracts (SPIC) im Juni 2016 galt der in Krasnodar gebaute Tucano als „russisches Produkt“, und wäre seitdem in Russland subventionsfähig. (Foto: Werkbild)

ANZEIGE

An advertisement for WÜRTH AGRAR LEASE. The top right corner features the WÜRTH logo (a red shield with a white cross) and the text "WÜRTH | AGRAR LEASE". Below this, on the left, are two red square bullet points followed by the text "WÜRTH AGRAR LEASE" and "DER ZUKUNFT EINEN SCHRITT NÄHER". The background of the advertisement is a photograph of a family (a man, a woman, and a child) standing in a cornfield at sunset, looking towards the horizon. The man is wearing a red shirt and a hat, and the woman is wearing a dark top. The child is wearing a light-colored top and a hat. The corn plants are tall and green, and the sky is a mix of orange and blue from the setting sun.

**RWZ-Konzern wächst im dritten Jahr in Folge mehr als dynamisch**



## Geschäftsjahr 2022 des RWZ-Konzerns

2022 wurde insbesondere durch günstige Marktconstellations zu einem Rekordjahr.



**Konzernumsatz** 3,0 Mrd. EUR (+37 % vs. V.J.)



**Ergebnis v. St. (EBT)** (Konzern) 34,3 Mio. EUR (+174 %)

(eG) 19,2 Mio. EUR (+89 %)

**EBT-Marge** (Konzern) 1,1 %



**Jahresüberschuss n. St.** 24,2 Mio. EUR (+218 %)



**Mitarbeitende** 2.407 (-4 %)

zzgl. Auszubildende 237 (+8 %)

Der Konzern um die Raiffeisen Waren-Zentrale Rhein-Main eG (RWZ) habe im Geschäftsjahr 2022 alle für das Jahr gesteckten Unternehmensziele deutlich übertreffen können vermeldete der Vorstand im Rahmen der Bilanzpressekonferenz in Köln einen Umsatz von exakt 3,0 Mrd. Euro. Das Umsatzwachstum von plus 37 % sei primär preisbedingt gewesen. Das operative Ergebnis (EBIT) lag bei 44,0 Mio. Euro (+ 91 % zum Vorjahr), der Gewinn vor Steuern bei 34,3 Mio. EUR (+ 174 %, 1,1 % EBT-Marge) und der Konzernjahresüberschuss nach Steuern (EAT) bei 24,2 Mio. EUR (+ 218 %).

Christoph Kempkes, Vorstandsvorsitzender  
der RWZ: (Foto: *Werkbild*)



„Wir haben 2022 sehr gut verdient – für unsere Verhältnisse sogar eher ungewöhnlich viel. In einem turbulenten Marktumfeld haben unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter handwerklich fehlerfrei agiert und teils günstig verlaufende Marktconstellations klug genutzt. Nach den Jahren der Stabilisierung 2016 bis 2019 ist der RWZ-Konzern nun im dritten Jahr in Folge auf einen dynamischen Ergebniswachstumspfad eingeschungen, wobei uns klar ist, dass das Geschäftsjahr 2022 heraussticht und operativ so wohl auch nicht prolongiert werden kann..“

Tragende Säulen des breit abgestützten Ergebnisses seien die Felder Betriebsmittel, Getreidehandel, Kartoffeln, Energie und Agrartechnik in

Frankreich gewesen. Wobei der Vorstandsvorsitzende auch betonte, dass sämtliche Geschäftsfelder gute bis sehr gute Ergebnisse abgeliefert haben. RWZ-Finanzvorstand Michael Göthner wird mit Blick auf das laufende Geschäftsjahr 2023 zitiert: „Bislang sind wir planmäßig unterwegs. Allerdings hat sich der Rückenwind aus 2022 in Gegenwind verwandelt – insbesondere bei Düngemitteln. Dennoch sind wir aktuell gut unterwegs.“ Laut Kempkes halte man an den für 2023 definierten Zielen fest und erwarte einen Konzern-EBIT in der Größenordnung von 25 Mio. EUR.

Als Fokusthemen des RWZ-Konzerns für 2023 benannte der Vorstand die Schärfung der Unternehmensstrategie PRIO mit Akzenten bei der Kundenansprache, Nachhaltigkeit, Digitalisierung, Organisation und Mitarbeiterentwicklung. Auch der Aufbau neuer Geschäftsfelder solle vorangetrieben werden, namentlich im Bereich der erneuerbaren Energien. Als großen Meilenstein betrachten beide Vorstände den angestrebten Rechtsformwechsel von einer Genossenschaft (eG) in eine Aktiengesellschaft (AG), welcher in der bevorstehenden Generalversammlung zur Abstimmung vorgelegt werde.

**Um Ihnen eine Einordnung der Zahlen der RWZ zu ermöglichen**, führe ich nachfolgend die bislang veröffentlichten Kenngrößen der Agravis und der BayWa im Vergleich auf:

**Agravis:** 9,4 Milliarden Euro Umsatz nach einer Steigerung von 30 % zu 2021. Das Ergebnis vor Steuern liegt bei 61,5 Millionen Euro, die Umsatzrendite bei knapp 0,7 %.

**BayWa:** 27,1 Milliarden Euro Umsatz nach einer Steigerung von rund 37 % zu 2021. Das EBIT liegt bei 504 Millionen Euro, die Umsatzrendite bei 1,86 %.

**RWZ:** 3 Milliarden Euro Umsatz nach einer Steigerung von 37 %. Das EBIT liegt bei 44 Millionen Euro, das Ergebnis vor Steuern bei 34,3 Millionen Euro, die Umsatzrendite bei 1,1 %.

Die Finanzkennzahlen zeigen, dass Christoph Kempkes den Worten bei seinem Amtsantritt im Juli 2016 mit Blick auf die Konsolidierung hat Taten hat folgen lassen: "Walk the talk" – und dies ist ja bei Gott nicht wirklich bei allzu vielen Managern der Fall!

## **CNH Industrial übernimmt Hemisphere GNSS**



Die Hemisphere LandMetrix OEM-Anwendungssoftware-Plattform wird als das ultimative Werkzeug tituiert, um Maschinen für jede Steuerungs- oder Kontrollanwendung zu verwalten. Ganz gleich, ob es sich um Anwendungen zur Bodenvorbereitung, zum Pflanzen, Sprühen oder Ernten handle, die Geschäftspartner könnten die LandMetrix-Software als Ihre eigene Software verkaufen. (Foto: Werkbild)

CNH Industrial hat bekannt gegeben, dass man eine Vereinbarung zum Kauf von Hemisphere GNSS (Hemisphere) unterzeichnet habe. Das Unternehmen gilt als einer der weltweit führenden Anbieter von Hochleistungs-Satellitenpositionierungstechnologie und befindet sich derzeit im Besitz von Unistrong, einem Unternehmen mit Sitz in der Volksrepublik China. Der Kaufpreis belaufe sich auf 175 Millionen US-Dollar und soll mit verfügbaren Barmitteln finanziert werden. Der Abschluss werde voraussichtlich im dritten Quartal 2023 erfolgen – vorbehaltlich der Erfüllung aller Abschlussbedingungen, einschließlich der Zustimmung der Aktionäre von Unistrong, und aller behördlichen Genehmigungen. Letzteres gelte vor allem für diejenigen, die nach den geltenden Gesetzen und Vorschriften der Volksrepublik China erforderlich seien.

Die proprietären GNSS-Lösungen (Global Navigation Satellite System) von Hemisphere würden höchste Genauigkeit für Einsätze in der Landwirtschaft, dem Bauwesen, den Bergbau und die Schifffahrtsindustrie bieten. Zu den Kerntechnologien gehörten anwendungsspezifische integrierte Schaltungschips, Leiterplatten, Hochfrequenz-Signalverarbeitung, Navigationsalgorithmen und satellitengestützte Korrekturdesigns. Operieren werde das Unternehmen weiterhin eigenständig mit Niederlassungen in den USA, Kanada und Australien.

„Diese Akquise verbessert unsere Automatisierungs- und Autonomietechnologie. Mit Hemisphere wird es uns gelingen, die Entwicklung einer breiten Palette unserer Präzisionstechnologieprogramme zu beschleunigen und unseren Kunden produktivitätssteigernde Lösungen anzubieten. Dadurch wird auch die langfristige Wettbewerbsfähigkeit und Flexibilität unseres Landwirtschafts- und Bauportfolios erhöht“, wird Marc Kermisch in der Pressemitteilung zitiert, der Chief Digital & Information Officer bei CNH Industrial.

Nach der Übernahme für 2,1 Milliarden Dollar und Integration des Smart-Farming-Technologie-Unternehmens Raven Industries in 2021/2022 dürfte es



CNH Industrial mit Hemisphere gelingen seine Präzisions- und Navigationstechnologien voll zu kontrollieren – ein weiterer cleverer Schachzug kann man da nur konstatieren!

## Väderstad erweitert Fabrik für künftig 10.000 Maschinen



Die beiden neuen Gebäudeblöcke, die an das bestehende Werk angebaut werden sollen, seien jeweils 6.300 Quadratmeter groß und würden nicht nur zusätzliche Flächen für Montage und Lackierung schaffen, sondern auch zu einem besseren und effizienteren Fluss durch das Werk beitragen. (Foto: Werkbild)

Wie das schwedische Familienunternehmen dieser Tage verlautbarte, werde man die bestehende Produktionsfläche des Werkes in Väderstad um 12.600 auf künftig 70.000 Quadratmeter erweitern. Das Ziel sei bis 2028 eine Fertigungskapazität von 10.000 Maschinen pro Jahr zu erreichen. Den Beschluss zur Erweiterung habe man auf einer Vorstandssitzung Ende Januar gefasst.

Henrik Gilstring, CEO der Väderstad-Gruppe:

(Foto: Werkbild)



”

„Der weitere Ausbau unseres Werks in Väderstad steht im Einklang mit unseren Wachstumszielen und wird sowohl unseren Kunden als auch unseren Händlern zugutekommen und dazu beitragen, mehr Arbeitsplätze zu schaffen - sowie einen effizienteren Produktionsfluss zu ermöglichen.“

Väderstad habe sich in den letzten Jahren über einen starken Nachfrageanstieg erfreuen dürfen. Dadurch sei der Umsatz von 237 Millionen Euro im Geschäftsjahr 2017 auf 550 Millionen Euro im Jahr 2022 gestiegen – nach 420 Millionen Euro in 2021. Die Zahl der Mitarbeiter der Väderstad-Gruppe wäre weltweit von 1.900 auf 2.000 angewachsen.

Sicherlich nicht nur für mich eine beeindruckende Entwicklung. Man kann den Nachfolgern in der Verantwortung von Crister Stark ein glückliches Händchen bescheinigen, zeitgerecht in die Erweiterung der Produktionskapazitäten investiert zu haben. So hatte Väderstad erst im Jahr 2021 den Bau eines neuen



Fertigungszentrums angekündigt, eine Investition von 12,5 Millionen Euro, welches noch in diesem Jahr einsatzbereit sein werde.

## "Tractor of the Year"-Award mit neuem Juror aus Deutschland



Die deutschen Farben in der internationalen Jury für die "TOTY"-Awards werden jetzt durch die New Ideas Think Tank GmbH vertreten mit dem TreckerTalk. (Foto: Dänzer)

Abschließend möchte ich noch zu etwas in eigener Sache kommen: Der Award „Tractor of the Year“ wurde 1998 von dem italienischen Magazin Trattori ins Leben gerufen und wird seitdem jährlich abwechselnd auf der EIMA in Bologna und der Agritechnica in Hannover verliehen. Von Beginn an waren jedoch schon diverse europäische Agrar-/Landtechnik-Fachpublikationen in dieses Projekt eingebunden. Über die Jahre wurde die aus Journalisten bestehende Jury immer internationaler. Aktuell sind in ihr 25 Länder vertreten, jeweils nur ein Jury-Mitglied pro Land. Die redaktionelle Berichterstattung umfasst alle Arten von Medien wie Papiermagazine, Websites, landwirtschaftliche Fernsehsendungen, soziale Netzwerke usw...

Bereits in der Gründerzeit kam von **Fabio Zammaretti, dem Award-Chairman** die Anfrage, ob ich nicht in die TOTY-Jury kommen möge. Damals war

ich jedoch „der Kopf“ für „Maschine des Jahres/Machine of the year“. Dieser Award wurde erstmals 1997 zur Agritechnica in mehr als einem Dutzend Kategorien unter meiner seinerzeitigen Federführung verliehen. Anfänglich bestand unsere Jury nur aus Landtechnikjournalisten des DLV-Verlages. Sukzessive wurde die Jury internationaler und setzte sich zuletzt, sprich bis zu meinem Ausscheiden aus dem Verlag im Jahr 2019, aus Fachjournalisten von über 20 Magazinen aus europäischen Ländern zusammen. Seit vielen Jahren werden die Preise „Maschinen des Jahres/Machine of the year“ alternierend auf der Agritechnica und der SIMA verliehen. Streitigkeiten mit anderen Nutzern des Award-Namens in Südamerika haben dazu geführt, dass dieser mittlerweile als „Farm Machine“-Award zur Auslobung kommt. Im vergangenen Jahr wurde im November in Paris die Awards in 16-Jury-, einer Publikums- sowie einer Sonderpreis-Kategorie/n übergeben.

Zurück zum TOTY-Award, der gleichfalls im November, aber eben in Bologna verliehen wurde. Ilja Führer, mein Geschäftsführerkollege beim New Ideas Think Tank, und ich waren bei der Verleihungszeremonie zugegen. Fabio Zammaretti brachte beim Zusammentreffen erneut den Jury-Beitritt zur Sprache. Letztlich zogen sich die Gespräche aber noch bis März hin, bis definitiv entschieden war, dass ich als einziger Juror aus Deutschland für den Award „Tractor of the year“ Ende Mai zur Kick-of-Veranstaltung „Let the challenge begin“ nach Indien, genauer nach Mumbai reisen werde. Ich bin jetzt schon gespannt wie ein Flitzebogen, welche neuen Traktorenmodelle die Hersteller in den verschiedenen Kategorien für den 2024er-Award ins Rennen schicken werden. Ich halte Sie dahingehend auf jeden Fall auf dem Laufenden!

### **Welcher von den Journalisten-Awards nun die begehrtere Auszeichnung in der Landtechnik-Branche ist?**

Den Innovations-Awards der Messen haben die von den europäischen Journalisten-Jurys ausgelobten Awards „Maschine des Jahres/jetzt Farm Machine“ und „Traktor of the Year“ schon lange den Rang abgelaufen. Dies kann jeder Besucher selbst anhand der Platzierungen der Logos auf den Exponaten konstatieren – und dies hat schon seine Gründe!

Durch die Kategorien-Anzahl dürfte zumindest was die Wahrnehmung auf der Messe und in den Social-Media-Posts der „Farm Machine“-Award die Nase vorne haben. Wenn man nur die Traktoren-Hersteller befragen würde, dann werden die „Tractor of the year“-Awards mittlerweile wahrscheinlich begehrter sein – sonst würden diese wohl nicht den erheblichen Aufwand in der Bewerbungsphase betreiben. Jeder Kandidat in den drei Hauptkategorien muss der Jury im Rahmen der Auftaktveranstaltung „Let the Challenge begin“ vorgestellt werden, die wie bereits erwähnt in diesem Jahr Ende Mai im indischen Mumbai stattfindet. Die Produktmanager und Medienvertreter der Traktorenhersteller müssen somit also auch nach Indien reisen.

Erwähnenswert ist noch, dass sich die Kategorien bei dem TOTY-Award über die Jahre gewandelt haben, also nicht „in Stein gemeißelt sind“. Wobei **„Tractor of the Year“ nach wie vor der Hauptpreis, die „Königskategorie“** des seit 1998 verliehenen Awards ist. Der **Award „Best Utility TOTY“** umfasst Kompakttraktoren mit einem 4-Zylinder-Motor im Leistungsbereich von 70 PS bis

150 PS.

Der **Award „Best of Specialized TOFY“** steht für die Kategorie Spezialtraktoren, also alle Fahrzeuge für den Einsatz in Plantagen, den Weinbau, den Kommunaleinsatz und die Berg-Landwirtschaft.

Der **Award „Sustainable TOTY“** wird an den Kandidaten der drei zuvor aufgeführten Kategorien verliehen, der mit dem stimmigsten Konzept hinsichtlich der Nachhaltigkeit die Jury überzeugt hat. Diese beinhaltet diverse Aspekte wie Komfort, Sicherheit, Effizienz und Konnektivität

Noch einmal zurück zur Frage, welcher von den Journalisten-Awards nun die begehrtere Auszeichnung in der Landtechnik-Branche ist: im Grunde ist sie Makulatur. Denn letztlich tut dies auch gar nichts zur Sache, denn Awards für Innovationen sind in allen Branchen das Sahnehäubchen und werden mit Stolz von den Marketingabteilungen der Hersteller weiter kommuniziert.

Ihr



ANZEIGE



# DMS365

## Die passgenaue Komplettlösung für Maschinenhändler

Maschinenabwicklung | Vertrieb | Ersatzteilwesen  
Serviceabwicklung | Finanzmanagement



Ein Produkt von  
**TRASER Software**  
Wir vernetzen die Branche  
[www.traser-software.de](http://www.traser-software.de)

#sogehtdigitalisierung  
#nutzenwasmöglichst  
#mitderbranchefürdiebranche



---

**Wie hat Ihnen der Trecker Talk gefallen?**

[Hier](#) haben Sie die Möglichkeit, uns Rückmeldung zu geben.

---

**Vielen Dank für das Lesen unserer heutigen Ausgabe!**

Sie haben Fragen, Anmerkungen oder Kritik für uns? Schreiben Sie uns eine [Nachricht](#).  
Wurde Ihnen dieser Newsletter weitergeleitet? Hier finden Sie den [Link zur Anmeldung](#).

---

Fügen Sie bitte die E-Mail-Adresse [kontakt@newideasthinktank.de](mailto:kontakt@newideasthinktank.de) Ihrem Adressbuch oder der Liste sicherer Absender hinzu. Dadurch stellen Sie sicher, dass unsere Mail Sie auch in Zukunft erreicht.

Informationen zum Datenschutz finden Sie [hier](#).

Dieser Newsletter wurde an {{ contact.EMAIL }} gesendet. Wollen Sie diesen Newsletter in Zukunft nicht mehr erhalten, klicken Sie bitte [hier](#).

Verantwortlich für den Inhalt nach § 18 Abs. 2 MStV: Dieter Dänzer  
New Ideas Think Tank GmbH, Leidenberg 2, 91610 Insingen, Internet: [newideasthinktank.de](http://newideasthinktank.de)  
Geschäftsführer: Klaus-Dieter Dänzer & Ilja Führer  
AG Ansbach HRB 7317